REFORMATIONS-KONZERT

So. 5. November 2017, 18 Uhr
Historische Stadthalle, Großer Saal

SINFONIEORCHESTER
WUPPERTAL

MUSIK ALS SYMBOL DES LICHTS

Dr. Uta Swora

Um Mendelssohns ›Lobgesang‹, der zu Lebzeiten des Komponisten als eines seiner beliebtesten Werke galt, rankt sich eine faszinierende Geschichte, die viele Möglichkeiten der Interpretation offenlässt. Schon formal gesehen handelt es sich um ein Werk, das sich nur schwer in eine Kategorie zwängen lässt. Der Titel ›Lobgesang‹ suggeriert dem Zuhörer, dass ein Chor die künstlerische Hauptrolle übernimmt, die Bezeichnung Sinfonie-Kantate und die Einreihung ins Werkverzeichnis als Sinfonie Nr. 2 weisen eher auf reine Instrumentalmusik hin. Tatsächlich entsteht zunächst der Eindruck einer Sinfonie, die durch einen Finalsatz mit Chorbeteiligung eine besondere Wirkung erhält und durch den Text mit zusätzlicher Bedeutung aufgeladen wird, wie es auch bei Beethovens berühmter 9. Sinfonie der Fall war, mit der Mendelssohns ›Lobgesang‹ häufig verglichen wird. Dass dieser Vergleich im Kern nicht haltbar ist, wird schon angesichts der ungewöhnlichen Aufteilung deutlich, denn während die ersten drei Sätze eine Spielzeit von etwa 30 Minuten einnehmen, erstreckt sich der vokal-instrumentale Abschnitt über ca. 45 Minuten und ist zudem noch in Arien, Rezitative und Chorsätze unterteilt, so dass die Bezeichnung Kantate ebenso naheliegend scheint wie jene der Sinfonie.

Während die formalen Gegebenheiten demnach rätselhaft anmuten, kann ein Blick in die Entstehungsgeschichte Entscheidendes zur Deutung des Werkes beitragen. Obwohl sämtliche von Mendelssohn verwendeten Textstellen biblischen Ursprungs sind, war es zunächst ein ausgesprochen weltlicher Anlass, der ihn dazu führte, den ›Lobgesang‹ zu komponieren. Im Jahr 1840 fand in Leipzig ein großer Festakt zum 400. Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg statt. Mendelssohn lieferte zwei kompositorische Beiträge: einen triumphalen Festgesang für Männerchor und Orchester und den ›Lobgesang‹ op. 52, der als krönender Abschluss der Festlichkeiten am 25. Juni 1840 uraufgeführt wurde.

Nun stellt sich die Frage: Warum wählte Mendelssohn zur Feier eines historisch so weitreichenden, Grenzen sprengenden, dabei aber grundsätzlich weltlichen Ereignisses ausgerechnet die Bibel als Textgrundlage? An dieser Stelle kommt die Bedeutung eines weiteren Meilensteins der Geschichte zur Geltung, der mit der Erfindung des

Buchdrucks in enger Verbindung steht. Die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts stand ganz im Zeichen der durch Martin Luther ausgelösten Reformation, deren Grundsätze sich aber ohne Gutenberg niemals so rasant hätten verbreiten können, zumal es nun der Öffentlichkeit möglich war, die Bibel in ihrer eigenen Sprache zu lesen. Mendelssohns Werk legt nahe, dass er den aufklärerischen Kerngedanken des Buchdrucks vornehmlich in religiöser Weise interpretiert und die Erfindung Gutenbergs als Symbol des Lichts deutet, das die Finsternis des Aberglaubens erhellt und die Menschen zu mündigen Gläubigen macht. Dies verleiht auch dem rein instrumentalen Teil des ›Lobgesangs‹ eine andere Bedeutung, denn viele Motive, die später mit einem Text versehen werden, ziehen sich wie ein roter Faden durch sämtliche Sätze. Besonders das eingängige Eröffnungsmotiv der Posaunen, dem später die Worte »Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!« unterlegt werden, ist allein in seiner melodischen und rhythmischen Gestalt so sehr auf verbale Bedeutsamkeit ausgelegt, dass ein ausgeprägtes Chorfinale letztlich nur konsequent erscheint und alles auf die erlösenden Worte zustrebt: »Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und ergreifen die Waffen des Lichts.« (Röm. 13, 12) – Worte, die ebenso weltlich wie geistlich interpretiert werden können und dem ›Lobgesang‹ damit einen allgemeingültigen, grenzüberschreitenden Charakter verleihen.

LOBESGESANG

1. SINFONIA
Maestoso con moto – Allegro
Allegretto un poco agitato
Adagio religioso

2. CHOR; SOPRAN UND FRAUENCHOR
(Allegro moderato maestoso – Animato)
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Halleluja, lobe den Herrn! (Ps 150 Lut)

(Allegro di molto)
Lobt den Herrn mit Saitenspiel,
Lobt ihn mit eurem Liede! (Ps 33 Lut)
Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen. (Ps 145 Lut)
Alles was Odem hat, lobe den Herrn!

(Molto più moderato ma con fuoco)
Lobe den Herrn, meine Seele,
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Und vergiß es nicht, was er dir Gutes getan. (Ps 103 Lut)

3. TENOR – REZITATIV UND ARIE
(Rezitativ)
Saget es, die ihr erlöst seid durch den Herrn,
Die er aus der Not errettet hat,
Aus schwerer Trübsal, aus Schmach und Banden,
Die ihr gefangen im Dunkeln waret,
Alle, die er erlöst hat aus der Not.
Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte! (Ps 107 Lut)

(Allegro moderato)
Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not.
Er tröstet die Betrübten mit seinem Wort. (Ps 56 Lut)
Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte!

4. CHOR
(A tempo moderato)
Sagt es, die ihr erlöset seid
Von dem Herrn aus aller Trübsal.
Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not.

5. DUETT SOPRAN I UND II, CHOR
(Andante)
Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir
Und hörte mein Flehn.
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn!
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf ihn! (Ps 40 Lut)

6. TENOR
(Allegro un poco agitato)
Stricke des Todes hatten uns umfangen,
Und Angst der Hölle hatte uns getroffen,
Wir wandelten in Finsternis. (Ps 116 Lut)
Er aber spricht: Wache auf!
Wache auf, der du schläfst,
Stehe auf von den Toten,
Ich will dich erleuchten! (Eph 5,14 Lut)

(Allegro assai agitato)
Wir riefen in der Finsternis:
Hüter, ist die Nacht bald hin?

(Tempo I, moderato)
Der Hüter aber sprach:
Wenn der Morgen schon kommt,
So wird es doch Nacht sein;
Wenn ihr schon fraget,
So werdet ihr doch wiederkommen
Und wieder fragen:
Hüter, ist die Nacht bald hin? (Jes 21 Lut)

SOPRAN
Die Nacht ist vergangen!

7. CHOR
(Allegro maestoso e molto vivace)
Die Nacht ist vergangen,
Der Tag aber herbeigekommen.
So laßt uns ablegen die Werke der Finsternis
Und anlegen die Waffen des Lichts,
Und ergreifen die Waffen des Lichts. (Röm 13,12 Lut)

8. CHOR
(Choral: Andante con moto)
Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der sich in aller Not
Will gnädig zu uns wenden,
Der so viel Gutes tut;
Von Kindesbeinen an
Uns hielt in seiner Hut,
Und allen wohlgetan.

(Un poco più animato)
Lob, Ehr' und Preis sei Gott,

Dem Vater und dem Sohne,
Und seinem heil'gen Geist
Im höchsten Himmelsthrone.
Lob dem dreiein'gen Gott,
Der Nacht und Dunkel schied
Von Licht und Morgenrot,
Ihm danket unser Lied.

9. DUETT: SOPRAN UND TENOR
(Andante sostenuto assai)
Drum sing' ich mit meinem Liede
Ewig dein Lob, du treuer Gott!
Und danke dir für alles Gute, das du an mir getan!
Und wandl' ich in der Nacht und tiefem Dunkel,
Und die Feinde umher stellen mir nach:
So rufe ich an den Namen des Herrn,
Und er errettet mich nach seiner Güte.
Und wandl' ich in Nacht, so ruf ich deinen Namen an,
Ewig, du treuer Gott!

10. SCHLUSSCHOR
(Allegro non troppo)
Ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
Ihr Könige, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
Der Himmel bringe her dem Herrn Ehre und Macht!
Die Erde bringe her dem Herrn Ehre und Macht! (Ps 96 Lut)

(Più vivace)
Alles danke dem Herrn!
Danket dem Herrn und rühmt seinen Namen
Und preiset seine Herrlichkeit. (1 Chr 16,8–10 Lut)

(Maestoso como I)
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja, lobe den Herrn! (Ps 150 Lut)

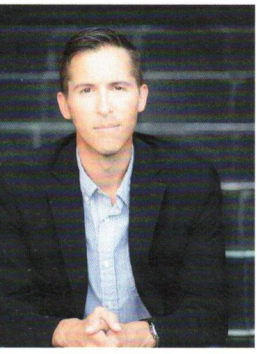
BIOGRAFIEN

RALITSA RALINOVA, SOPRAN

*1989 // Klavier- und Gesangsstudium an der Nationalen Musikakademie Pancho Vladigerov und Masterstudium an der National Music Academy Sofia (Bulgarien) / Teilnahme an zahlreichen Meisterklassen, u. a. an der Internationalen Sommerakademie Prag/Wien/Budapest // Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe, u. a. 2012 erste Preisträgerin beim 23. Nationalen ›Svetoslav Obretenov‹-Wettbewerb in Provadia (Bulgarien) // Bei der CD-Einspielung des nationalen Radios Bulgariens sang sie die Pamina und Papagena aus Mozarts ›Zauberflöte‹ // Engagements als Opern- und Konzertsängerin an der Nationaloper Sofia, Philharmonie Plovdiv, Philharmonie Südwestfalen, Sommeroper Bamberg, Theater Rostock // 2014/15 als Gast und seit der Spielzeit 2016/17 festes Ensemblemitglied an der Oper Wuppertal.

CATRIONA MORISON, MEZZOSOPRAN

*1986 in Schottland // Studium am Royal Conservatoire of Scotland und an der Universität der Künste in Berlin // Aufnahme am ›Banff Centre Canada‹ // Engagements u. a. an der Scottish Opera und der Litauischen Nationaloper, Deutsches Nationaltheater Weimar, Theater Erfurt // Konzertsängerin in Zusammenarbeit mit den Bamberger Symphonikern, den BBC Proms // 2013 Aufnahme Samling Artist Programme // Auszeichnung mit dem Toonkunst Oratorio Prize beim Internationalen Gesangswettbewerb ›Hertogenbosch‹, Finalistin beim Internationalen ›Hilde Zadek‹ Gesangswettbewerb in Wien sowie Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs ›Žd'ár nad Sázavou‹ // 2015 Debüt bei den Salzburger Festspielen und mit den Wiener Philharmonikern // Seit der Spielzeit 2016/17 ist Catriona Morison festes Ensemblemitglied an der Oper Wuppertal // Gewinnerin des Wettbewerbs ›BBC Cardiff Singer of the World 2017‹.



RANDALL BILLS, TENOR

Der amerikanische Tenor begeistert seit 2006 Publikum und Fachpresse als Ensemblemitglied und Gast in Deutschland, Europa und Amerika. Bereits im Alter von 23 Jahren sang er beim Tanglewood Music Festival den Lysander in Brittens ›A Midsummernight's Dream‹ und den 1. Juden in ›Salome‹ an der Santa Fe Opera. Es folgte ein Stipendium der Bayerischen Staatsoper München in den Jahren 2006 und 2007, wo er mit den Dirigenten Kent Nagano, Marco Ammilliato und Peter Schneider zusammenarbeitete. Er war Ensemblemitglied des Mainfranken Theater Würzburg, des Theater Bremen und der Oper Leipzig. Gastengagements führten ihn u. a. ans Deutsche Nationaltheater Weimar, die Oper Bonn, die Komische Oper Berlin, ans Staatstheater Darmstadt, an die Lyric Opera of Chicago, New York City Opera und English National Opera sowie an die Seattle Opera, ans Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Braunschweig sowie an die Opernhäuser Chemnitz und Antwerpen. Mit dem Sinfonieorchester Wuppertal sang er bereits 2012 als Solist in Mozarts ›Litaniae de venerabili altaris scaramento‹ und Webers ›Freischütz-Messe‹ unter dem Dirigat von Ralf Weikert.

JULIA JONES, DIRIGENTIN

Die britische Dirigentin Julia Jones ist für Interpretationen bekannt, die durch Klarheit und Frische bestechen, und das Feingefühl ihres Dirigats hallt in zahllosen Rezensionen wider. The Guardian sprach von »brennender Intensität«, Deutschlandradio Kultur schwärmte, wie »luftig und transparent« sie ihren Mozart gestaltet. Ihr Geschick beim Kombinieren von traditionellem Kernrepertoire mit ausgefalleneren, selten aufgeführten Werken macht ihre Konzertprogramme unverkennbar. Vor ihrer Berufung nach Wuppertal war die Engländerin von 1998 bis 2002 Chefdirigentin am Theater Basel und von 2008 bis 2011 am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon und Orquestra Sinfónica Portuguesa. Im Konzertsaal war sie u. a. auch mit der Staatskapelle Dresden, den Philharmonikern Hamburg und dem Mozarteumorchester Salzburg zu sehen. Ebenso nennenswert sind auch Kooperationen mit der Semperoper Dresden, Staatsoper Berlin, Wiener Staatsoper und den Salzburger Festspielen.

Neben ihren Auftritten in Wuppertal, wo sie diese Spielzeit sowohl ein breitgefächertes Repertoire mit dem Sinfonieorchester als auch ›Hänsel und Gretel‹ sowie ›Carmen‹ an der Oper dirigieren wird, führten Gastspiele sie zuletzt an die Oper Frankfurt (›Falstaff‹), Nederlandse Reisopera (›Don Giovanni‹), Opéra national du Rhin (›L'elisir d'amore‹), Seattle Opera und Royal Opera House Covent Garden (›Die Zauberflöte‹), und zu Orchestern wie dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Orkest van het Oosten, den Dortmunder Philharmonikern und dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich am Grafenegg Festival. Im Frühjahr wird sie ›La Traviata‹ in Oslo dirigieren.

BESETZUNG

Ralitsa Ralinova, Sopran
Catriona Morison, Mezzosopran
Randall Bills, Tenor

Cantabile Cronenberg, Einstudierung: Markus Brandt
pro.voce – Bergische Musikschule,
Einstudierung: Andrea Anders
Konzertchor der Volksbühne Wuppertal,
Einstudierung: Thorsten Pech
Erwachsenenchor der Antoniusmusik,
Einstudierung: Stefan Starnberger
JSB-Ensemble am Kolk, Einstudierung: Thorsten Pech
Kantorei Barmen-Gemarke, Einstudierung: Volker Hempfling
Kantorei Dreiklang, Einstudierung: Roland Schwark
Laurentius-Chor, Einstudierung: Hans Küblbeck
Sinfonieorchester Wuppertal

Julia Jones, Dirigentin

Ticket-Hotline: 0202 563 7666
Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal und alle bekannten KulturKarte-Vorverkaufsstellen
Online-Buchung: www.kulturkarte-wuppertal.de

Impressum:
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal
www.wuppertaler-buehnen.de
Geschäftsführer: Enno Schaarwächter
Generalmusikdirektorin: Julia Jones
Orchestermanager: Klemens Schmitzer
Redaktion: Elisabeth Wahle
Grafisches Konzept: BOROS
Layout, Satz + Organisation: Lüker Schink, Elham Hornung
Druck: Ley+Wiegandt GmbH+Co

Fotonachweise: Porträt Martin Luther © kirchengemeinde-molpertshaus.de;
Ralitsa Ralinova © privat; Catriona Morison © Claudia Scheer van Erp;
Randall Bills © randallbills.com; Julia Jones © Dirk Sengotta

Der Textbeitrag ›Musik als Symbol des Lichts‹ ist ein Originalbeitrag
von Dr. Uta Swora für dieses Programmheft.

Sammeltaxi-Service: Vor den Sinfoniekonzerten haben Sie von 19 bis 20 Uhr sowie während der Konzertpause die Gelegenheit, sich beim Foyer-Team im Info-Bereich für Ihre Heimfahrt mit dem Sammeltaxi (9 Euro p. P.) anzumelden. Nach dem Konzert treffen Sie ebenfalls dort auf Ihren Taxifahrer, der Sie (maximal 4 Fahrgäste pro Taxi) bequem nach Hause bringt.

Gefördert vom:
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Wir helfen gern
in unserer Stadt

Wir wünschen der Kantorei Barmen Gemarke
erfolgreiche Auftritte und viel Applaus!

www.ede.de

E/D/E

Einkaufsbüro
Deutscher
Eisenhändler GmbH

EDE Platz 1
42389 Wuppertal

Begeistern ist einfach.

Wenn Ihre Sparkasse zum Konzertsaal wird und Sie dabei sind.

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de